Dialektgruppen, Clan-Vereinigungen und Huiguan

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Die Landkarte der Dialekte

Die chinesische Bevölkerung Singapurs war nach Dialekt, Herkunftsbezirk und in erheblichem Maß auch nach Beruf gegliedert. Die Hokkien aus dem südlichen Fujian beherrschten Handel und Gewerbe. Ihre Kaufleute kontrollierten einen großen Teil des Import- und Exportgeschäfts. Die Teochew aus der Gegend von Chaozhou im östlichen Guangdong waren im Gambir- und Pfefferanbau sowie im Warenhandel entlang des Flusses stark vertreten. Kantonesische und Hakka-Migranten überwogen in verschiedenen Handwerken und Gewerben, während die Hainanesen als Seeleute, Hausangestellte und später als Betreiber von Kaffeehäusern bekannt waren.[1]

Diese Trennlinien hatten geschäftliche Bedeutung. Ein Kaufmann verständigte sich am leichtesten mit Menschen, die seinen Dialekt sprachen, seinen Heimatbezirk kannten und mit ihm Tempel und Vereinigungen teilten. Über ihren Ruf konnte er mehr in Erfahrung bringen. Kam es zum Streit, konnte er die Vorsteher ihrer gemeinsamen Vereinigung anrufen. Die Dialektgemeinschaften bildeten deshalb die

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

ersten Vertrauenskreise, in denen Kredit am freiesten floss. Handel zwischen den Dialektgruppen gab es durchaus. Er erforderte jedoch Vermittler und barg höhere Risiken.

Die frühesten Vereinigungen

Die Chinesen Singapurs organisierten sich schon in den ersten Jahren der Siedlung in Vereinigungen. Die früheste auf Verwandtschaft gegründete Vereinigung, die Cho Kah Koon, stammt aus dem Jahr 1819. Vereinigungen auf landsmannschaftlicher Grundlage folgten 1822, als kantonesische Migranten die Ning Yeung Wui Kuan und Hakka-Migranten die Ying Fo Fui Kun gründeten.[2] Zwei Arten von Vereinigungen lassen sich unterscheiden. Blutsverwandtschaftliche Vereinigungen führten Menschen mit gleichem oder verwandtem Familiennamen zusammen. Landsmannschaftliche Vereinigungen vereinten Menschen aus derselben Provinz, Präfektur, demselben Kreis, derselben Stadt oder demselben Dorf.[3]

Mit wachsender Einwanderung vervielfachten sich die Vereinigungen. Zwischen dem 19. Jahrhundert und 1965 wurden mehr als zweihundert blutsverwandtschaftliche und 133 landsmannschaftliche Vereinigungen gegründet. Im Jahr 2022 meldete die Singapore Federation of Chinese Clan Associations 244 Mitgliedsorganisationen, darunter 229 Clan-Vereinigungen.[4] Die Zahl zeigt, welche zentrale Rolle diese Organisationen im sozialen Leben der chinesischen Gemeinschaft spielten. Die meisten von ihnen verbanden soziale, religiöse, karitative und wirtschaftliche Aufgaben.

Thian Hock Keng und die Hokkien Huay Kuan

Die wichtigste Institution der Hokkien-Gemeinschaft war der Tempel Thian Hock Keng in der Telok Ayer Street. Er lag zum Meer hin, bevor Landgewinnung die Küstenlinie verschob. Um 1821 oder 1822 stand an dieser Stelle ein kleines Joss House. Zwischen 1839 und 1842 wurde es für 30.000 spanische Dollar zu einem großen Tempel ausgebaut. Größter Spender war Tan Tock Seng, dessen Laufbahn

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Kapitel IV beschrieben hat.[5] Seefahrer und Einwanderer dankten dort der Meeresgöttin Mazu für eine sichere Überfahrt. Am 6. Juli 1973 wurde der Tempel zum Nationaldenkmal erklärt.[6]

Im Jahr 1840 entstand auf dem Tempelgelände die Hokkien Huay Kuan, die Vereinigung der Hokkien-Gemeinschaft.[7] Die Verbindung von Tempel und Vereinigung war typisch. Der Tempel bot einen sakralen Raum, in dem man Eide schwören, Streitigkeiten verhandeln und Vereinbarungen vor den Göttern feierlich bekräftigen konnte. Die Vereinigung stellte Führung, Verwaltung und Mittel. Über beide übten die führenden Kaufleute der Gemeinschaft Autorität über deren Mitglieder aus. Sie schlichteten ihre Streitigkeiten und vertraten sie gegenüber der Kolonialregierung.

Die Aufgaben der Vereinigungen

Die Vereinigungen übernahmen Aufgaben, die der Kolonialstaat gar nicht oder nur schlecht erfüllte. Sie empfingen Neuankömmlinge aus dem Heimatbezirk, verschafften ihnen Unterkunft und Arbeit und liehen ihnen Geld. Sie unterhielten Begräbnisplätze und richteten Beerdigungen aus. Das war Männern sehr wichtig, die womöglich fern der Heimat starben und wollten, dass ihre sterblichen Überreste oder ihr Andenken zu den Ahnen zurückkehrten. Sie bauten Tempel, organisierten Feste und gründeten später Schulen. Streitigkeiten zwischen Mitgliedern legten sie durch Schiedsspruch bei. Das war billiger, schneller und vertrauter als der Weg zu den kolonialen Gerichten.[8]

Die wirtschaftlichen Aufgaben verdienen besondere Beachtung. Indem die Vereinigungen Menschen mit gemeinsamem Dialekt, gemeinsamem Bezirk und oft gemeinsamem Beruf zusammenführten, senkten sie die Kosten für Informationen über ihre Mitglieder. Wollte ein Kaufmann wissen, ob ein Neuankömmling verlässlich war, konnte er die Vorsteher der Vereinigung fragen. Sie kannten dessen Familie in der Heimat und sein Verhalten in Singapur. Wer eine Schuld nicht beglich oder einen Partner betrog, riskierte den Ausschluss, den Verlust seines Begräbnisrechts und die Schande seiner Familie im Heimatdorf. So diente die Vereinigung zugleich als Kreditauskunftei, Gericht und Vollstreckungsorgan.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

An der Spitze der Vereinigungen standen die reichsten Kaufleute der Gemeinschaft. Ihre Führungsrolle spiegelte ihr geschäftliches Ansehen wider und stärkte es zugleich. Ein Kaufmann, der einer Vereinigung vorstand, einen Tempel finanzierte oder eine Schule stiftete, gewann Prestige. Dieses Prestige schlug sich in Kreditwürdigkeit nieder. Die Verbindung von kaufmännischem Reichtum und Führung in der Gemeinschaft, die sich schon in der Laufbahn Tan Tock Sengs zeigte, war in die Struktur der chinesischen Gesellschaft Singapurs eingebaut.

Anmerkungen

1. Zur beruflichen Spezialisierung der chinesischen Dialektgruppen im Singapur des 19. Jahrhunderts siehe Yen Ching-hwang, *A Social History of the Chinese in Singapore and Malaya 1800–1911*, Singapur, Oxford University Press, 1986, sowie Kwa Chong Guan und Kua Bak Lim (Hrsg.), *A General History of the Chinese in Singapore*, Singapur, World Scientific, 2019. Das Muster ist eine Verallgemeinerung mit vielen Ausnahmen. ↩
2. Kua Bak Lim, „Of blood and geography: Clan associations in Singapore“, *Culturepaedia* (Singapore Chinese Cultural Centre), 19. März 2024: Die früheste blutsverwandtschaftliche Vereinigung, die Cho Kah Koon, wurde 1819 gegründet; Ning Yeung Wui Kuan (kantonesisch) und Ying Fo Fui Kun (Hakka) folgten 1822. ↩
3. Kua Bak Lim, „Of blood and geography“, *Culturepaedia*, 19. März 2024, zur Unterscheidung zwischen blutsverwandtschaftlichen und landsmannschaftlichen Vereinigungen. ↩
4. Kua Bak Lim, „Of blood and geography“, *Culturepaedia*, 19. März 2024: über 200 blutsverwandtschaftliche und 133 landsmannschaftliche Vereinigungen, gegründet zwischen dem 19. Jahrhundert und 1965; 2022 meldete die Federation „244 member organisations, including 229 clan associations and 15 associate members“. ↩
5. Wikipedia, „Thian Hock Keng“ (abgerufen im September 2026): ursprünglich um 1821–1822 ein Joss House; ab 1839 neu gebaut und 1842 „at a cost of

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

30,000 Spanish dollars“ fertiggestellt, wobei Tan Tock Seng die größte Spende leistete. ↩

6. Wikipedia, „Thian Hock Keng“ (abgerufen im September 2026): Ankömmlinge dankten Mazu für eine sichere Überfahrt; am 6. Juli 1973 zum Nationaldenkmal erklärt. ↩
7. Wikipedia, „Thian Hock Keng“ (abgerufen im September 2026): Die Hokkien Huay Kuan wurde 1840 „formed within the temple ground of Thian Hock Keng“. ↩
8. Zu den Aufgaben der Clan- und landsmannschaftlichen Vereinigungen im Singapur des 19. Jahrhunderts, darunter die Aufnahme von Migranten, Begräbnisplätze, Tempel, Schiedsverfahren und später Schulen, siehe Kua Bak Lim, „Of blood and geography“, *Culturepaedia*, 19. März 2024, sowie Yen Ching-hwang, *A Social History of the Chinese in Singapore and Malaya 1800–1911*, Kapitel 2. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.